

Wille zur Baukultur

Zum „Franz-Rohde-Haus“:

Bürgermeister Michael Obert hat bereits mehrfach geäußert, dass eine Umnutzung des Bartning-Heimes wegen der dafür notwendigen Eingriffe in die Bausubstanz grundsätzlich auch das Ende als Kulturdenkmal bedeuten würde. Die Realität sieht anders aus.

Als Juryvorsitzender für den Denkmalschutzpreis Baden-Württemberg, der gemeinsam vom Landesverein Badische Heimat, dem Schwäbischen Heimatbund und der Wüstenrot Stiftung vergeben wird, kann ich immer wieder sehen, mit welcher Kreativität auch ungewöhnliche Kulturdenkmale im Land erhalten werden, indem man sie einer neuen Nutzung zuführt. Aus Bahnhöfen, Maschinenhäusern, Mühlen, Tabakscheunen und sogar Abwasserpumpwerken wurden Wohngebäude, Biblio-

theken wurden zu Gaststätten, Fabriken zu Büros. Und trotz baulicher Veränderungen und Ergänzungen blieben diese Bauten Kulturdenkmale im Sinne des Denkmalschutzgesetzes und wurden obendrein prämiert.

Beispielsweise hat ein privater Investor in Bad Liebenzell für die denkmalgerechte Sanierung und Umwandlung eines durch langen Leerstand völlig heruntergekommenen Erholungsheims für Diakonissen in großzügige Wohnungen einen Denkmalpreis bekommen. Vorbilder für gelungene Umnutzungen gibt es durchaus. Der Wille zur Baukultur ist entscheidend. Und daran scheint es in Karlsruhe immer wieder zu hapern. Noch nie ging ein Denkmalschutzpreis hierher.

Dr. Gerhard Kabierske
Karlsruhe-Durlach